Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 34 (1944)

Heft: 40

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Abendkleid in modischem Lilaton mit neuartiger, sehr reicher Faltenpartie im Rücken

Der Andrang zur Modeschau hat dieses Jahr sogar die optimistischen Ansichten der Bieler übertroffen. Die Räumlichkeiten des Hotel Elite erwiesen sich für die 400 Besucherinnen und Besucher als reichlich knapp, so dass mit improvisierten Zuschauerräumen nachgeholfen werden musste,

Die Modeschau zeigte schon von Anfang an, dass der Aufbau der Kollektion von einem ganz bestimmten Gesichtspunkt geleitet wurde - nämlich vom Standpunkt der Zweckmässigkeit. Alles, was eigentlich über das Mass dessen ging, was wir als tragbar bezeichnen, wurde wissentlich vermieden. ohne dabei die elegante Note zu verletzen oder zu vernachlässigen. Im Gegenteil, man konnte prachtvolle Modelle bewundern, die in ihrer ganzen Art ungemein anziehend wirkten und in der Linie viel Raffinement verrieten. Das Charakteristische der gezeigten Herbstmodelle lag nicht in extravaganter Aeusserungen, sondern in Kleinigkeiten, in der Linie, oft nur in geschmackvollen Applikationen oder in der Farbennüance. Jedenfalls blieb der Gesamteindruck weit über dem Niveau des Erwarteten. Schon die Sportmodelle zeigten, dass

Lila Seidenkleid mit gleichfarbiger Stickerei Begantes Nachmittagskleid mit reicher Spitzengarnitur

Aufnahmen von der Modeschau der Firma





Verschwenderische Goldstickerei aus Kordeln, Pailletten und Stiftperlen. Rechts: Aparter Abendmantel aus weissem Wollstoff, mit Platinfuchs

HERBSTMODE IN BIEL



dem Schönheitsbedürfnis der Frau Rechnung getragen wurde, ohne aber das Sinngemässe zu vernachlässigen, denn gerade beim Sport muss das Kleid zuerst dem Zweck entsprechen. Die reizvollen, langen Morgenröcke, die sich als Hauskleider präsentierten, eröffneten mit ihren schönen Farben den eigentlichen Reigen der Modelle. Alles war da, was das Herz sich wünscht und was der Sinn begehrt - warme Herbstmäntel mit der klassisch figurbetonenden Linie in vollendeter Schnittform, Phantasiemäntel, blusig, gegürtet in ansprechenden Farben.

Elegante Nachmittags- und Abendkleider zeigten sich in verschiedenen

Bild links: Olivefarbener Wollmantel mit Pelzgarnitur aus modisch gebleichtem Silberfuchs

Stilarten, die manche Anregung aus vergangenen Epochen verrieten, sich jedoch in neuzeitlicher Art sehr schön präsentierten. Betonte Taille, weite Aermel mit bauschigem Handgelenk, auffallende Achseln, weiche Falten, graziöse Raffungen, Passementerie-Motive, blusige Oberteil, abgesteppte Plissés, hervorgezaubert auf farbigem Material, das in der Vielheit der Nüancen an die Farbenpracht des sonnigen Herbstes mahnt.

Im Abendlichte erschienen diese Farbenkompositionen noch viel stärker, betonten die Eigenart der Modelle und zeigten schlussendlich deutlich die Hand der Meisterin, der es gelungen war, in einer relativ kurzen Schau dem Auge eine solche Fülle Schönheit zu bieten. Die Modeschau war ein voller Erfolg.









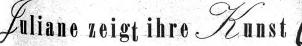
gehäkelte Bluse zum Abendkleid. Die neuartige ung wirkt sehr vornehm und gediegen

* (Modelle Juliane, Bern) *

Warme wollene Jacke in moderner Verarbeitung mit der neuen Zipfelmütze



lickles Ensemble, wobei Jupe in verschiedenen Far-und Streifen gearbeitet ist to zu mehreren Pullover schwarzen Pullover Blusen getragen werden kann



Das Stricken und Häkeln war von jeher eine Lieblingsbeschäftigung der Frauen und manch schönes und warmes Kleidungsstück ist im Hausfleiss auf diese Weise entstanden. Vollkommenheit und Eleganz aber gestrickte oder gehäkelte Ensemble erreichen können, das hat in der vergangenen Woche de Modeschau der Firma Juliane, Bern, gezeigt. Den vier Schwestern, die diese Firma verkörpern, ist es gelungen, nicht nur eine neue Heimindustrie zu schaffen, die unzähligen Frauen

im Jura Arbeit und Verdienst gibt, sondern die Handarbeit in ihrer Ausarbeitung auf ein Niveau zu bringen, das neben jeder Haute Couture stand hält. Vor allem eignen sich die gestrickten Modelle für den Sport und fürs Haus. Reizende Ensemble für Ski und Schlittschuh eröffneten den Reigen und bewiesen den ausgesuchten Geschmack der Schöpferinnen der Modelle. Neuartige Zipfelmützen, zum Teil in Turbanform montiert, ergänzten die sportlichen Ensemble. Ihnen folgten sehr schöne Modelle für den Vormittag, warme und mollige Jacken, die sowohl auf der Strasse als auch zu Hause vielfache Verwendung finden. Sogar sehr schöne Mäntel wurden präsentiert, die ausnehmend gut wirkten. Und langsam wurden die Modelle immer eleganter und raffinierter. Eine hübsche, knallrote Jacke mit schwarzer Stickerei eignet sich besonders zum Nachmittagstee, das schwarze Jackettkleid mit dem weissen Jabot und den weissen Spitzen an den Aermeln darf nicht nur am Nachmittag, sondern auch zu einem kleinen Souper getragen werden. Als neuen Schlager aber brachte Juliane die hoch eleganten Blusen aus feinster Wolle oder aus weissem Stroh gearbeitet für den Abend. Zum langen Rock wirken sie ausnehmend zart und vornehm und zeigen einen neuen Weg für das winterliche Abendkleid, der sicher von vielen befolgt werden wird. Dass dabei aber eine ganz erstklassige Ausarbeitung des gestrickten Materials Grundbedingung ist, das dürfte allen eingeleuchtet haben. Juliane hat es wiederum verstanden, die zahlreichen Bewunderinnen ihrer grossen Kunst zu neuem Enthusiasmus zu begeistern und gleichzeitig den Beweis zu erbringen, dass wirklich gute Handarbeit unbedingt immer vornehm und elegant wirkt.



AUCH praktische SACHEN SOLLEN ORIGINELL UND FARBENFROH SEIN

Bügeleisenschoner. Material: Heer Fibranne Rayamol, weiss oder naturfarben. Garniturfarben: braun, rot, blau. Eventuell Resten. Zum Einfassen gelb. Häckli Nr. 3. Häckelstich Feste Maschen, nur hinteres Glied fassen.

Ausführung. Sohle: Es wird eine Luftmaschenkette von 20 Maschen gehäckelt und 1 M. zum Kehren. In der 2. Tour am Anfang und Ende je 1 M. aufnehmen. Nun folgen, ohne aufzunehmen: 8 Touren weiss, 8 Touren blau, 8 Touren weiss, 8 Touren rot; hier wird in der letzten Tour je 1 M. abgenommen; 8 Touren weiss; wieder in der letzten Tour je 1 M. abnehmen. Im 6. Streifen (braun) in der 3. und 8. Tour beidseitig 1 M. abnehmen; desgleichen im 7. Streifen.

Oberteil: Vorn in der Mitte mit weiss beginnen. 3 Lftm. häckeln, 1 M. z. Kehren. In die mittlere Lftm. 3 M. häckeln. So in jeder Tour. Nach der 8. Tour folgt blau. Gleich fortfahren mit dem Aufnehmen, bis beidseitig 15 M. sind. Nun fährt man auf einer Seite weiter mit 1 Streifen weiss, 1 Streifen rot, 1 Streifen weiss, 1 Streifen braun. Auf der anderen Seite gleich weit arbeiten. Nun häckelt man die hintere Partie separat: 1 Streifen weiss, 1 Streifen blau, 1 Streifen weiss. Dieser Teil wird beidseitig mit 2 Touren festen Maschen an den braunen Streifen gehäckelt.

Fertigstellung: Die Sohle wird auf das Originalmuster aus Karton aufgespannt und feuchtgelegt. Sohle und Oberteil wird mit einem festen Maschenstich in blau zusammengehäckelt. Am obern Rand wird mit Gelb ein Löchligang gehäckelt zum Durchziehen des Bändelis. Dafür wird ca. eine 1 Meter lange Luftmaschenschnur gehäckelt, die mit einer Tour fester Maschen ausgefült wird. Zum Schluss wird noch eine Sohle aus Karton geschnitten und in den Bügeleisenschoner gelegt.

Praktisches Säckli für die Reise, das aber auch daheim gute Dienste leistet, sei es zum Versorgen von Bürsten, Staubtüchern, Schuhen usw. Material wie oben. Nadeln Nr. 21/2. Strickart: 2 M. links, 2 M. rechts, 2 Touren hoch und versetzen. Anschlag: 64 M. Sechs cm hoch in weiss stricken, 21/2 cm braun, 21/2 cm grün, 21/2 cm gelb, 4 Nadeln weiss, 2 Nadeln braun, 2 Nadeln grün, 2 Nadeln gelb und 121/2 cm weiss. Abketten. Den zweiten Teil genau gleich stricken. Zwischenteile gelb. Seitliche Zwischenteile Anschlag 22 M. Im Muster stricken 22 cm hoch. Jetzt von der Mitte aus 2 M. zusammenstricken, also die 10. und 11. M. Arbeit kehren. Die 10. und die 9. zusammenstricken usw. (siehe Originalabbildung Nr. 1). So werden zwei Teile gestrickt. Unteres Zwischenteil mit 1 M. beginnen. Nun auf jeder Nadel einseitig 1 M. aufnehmen bis zu 11 M. Faden abbrechen. Ein zweites gleiches Teilchen stricken und dieselben vereinen. Nun 121/2 cm im Muster weiterstricken. Am andern Ende wird von der Mitte aus abgenommen (siehe Original Abbild. Nr. 2). Die Ecken der Zwischenteile mit Matratzenstich zusammennähen. Nun werden Ober- und Unterteil mit dem Zwischenteil in braun zusammengehäckelt. Die obere Oeffnung mit braun umhäckeln. Nun wird an Ober- und Unterteil in braun ein 4 Touren hoher Löchligang gehäckelt (Zwischenteil freilassen); durch den ersten wird ein Schnürli gezogen. Oben zum Abschluss 1 Tour feste Maschen in weiss, Schnürli: 1 Luftmaschenkette und 1 Tour feste Maschen in grün.

Hafentatzen: Alles feste Maschen, immer ins hintere Glied stechen. Oben beginnen. Anschlag 13 M. 1 M. zum Kehren. Immer in die mittlere M. 3 M. häckeln, bis man beidseitig 26 M. hat. Umrandung: 1 Tour feste M. in weiss, 2 Touren f. M. in blau, 1 Tour f. M. in rot, wobei jede 4. M. bis zur 1. Tour blau hochgestochen wird. Für den Henkel 13 Lftm. anschlagen und mit 2 Touren festen Maschen ausfüllen (rot.).

QUI PLAÎT

Alte Bekannte sieht man immer gerne wieder



Sportliches Kostüm mit reich bestickten Taschen

Vie schon im Frühjahr hat auch jetzt gegen Herbst zu das interessante Modeheft von Willy Müller, Broderie und Chemiserie, Waisenhausplatz 21, Bern, wieder seinen Weg auf unsern Redaktionstisch gefunden. Alt ist es in seiner gediegenen äussern Aufmachung geblieben. Inhaltlich aber bringt es eine Unmenge neuer und schönster Ideen, die eine Auswahl wirklich schwer werden lassen. Da findet man vor allem viele Kleidchen für jung und alt in raffiniert einfacher Linie, aber nach den neusten Richtungen der Mode mit schönster Stickerei verziert. Vorderteil, Taschen oder Aermel sind bestickt und erzielen dadurch ganz neue Effekte, die eine weiche weibliche Linie schaffen und den Charme der Frau hervorheben. Andererseits sind viele schöne Modelle in Jackettkleidern und Mäntel vorhanden, die durch die Stickerei gewaltig gewinnen. Sogar ein schmissiger Sportdress mit Kapuze lässt erkennen, dass selbst bei

der rein sportlichen Kleidung eine Stickerei ungemein reizvoll wirkt.

Die neue Moderichtung hat viel von ihrer strengen Art verloren; sie lässt die vielen schmeichelhaften Kleinigkeiten wieder mehr in den Vordergrund treten und zu diesen gehören vor allem die Stickereien, die als Matelassé, Kurbel- oder reiche Paillettenstickerei neue Triumphe feiern. Sind sie von kundiger Hand und am richtigen Platze ausgeführt, so wirken sie ungemein anmutig und schön. In dieser Beziehung ist das neue Modeheft eine gute Anleitung, um so mehr als die Möglichkeit besteht, von jedem einzelnen Modell ein Schnittmuster zu beziehen.



Jugendliches Kleidchen mit reich besticktem Vorderteil



Sehr aparter Wintermantel mit Stickerei und Pelz garniert



Kleines Abendkleid mit der neuen runden Schulter, die reich mit Pailletten bestickt ist

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

17. Sept. Am Bettag vormittags veranstaltete die Musikgesellschaft Interlaken ihre traditionelle Bettag - Konzertfahrt nach Brienz auf dem Salondampfer «Lötschund einem Freikonzert im Garten des Hotels «Kreuz» in Brienz.

18. Sept. Für die Unwettergeschädigten des Diemtigtals wird eine öffentliche Sammlung durchgeführt.

Einem Landwirt in Münsingen wurden vor zehn Tagen aus einem unver-schlossenen Schlafzimmer 32 700 Fr. entwendet. Der Täter, ein 20jähriger Melker, kann in Thalwil verhaftet wer-

Beim Soldatendenkmal Les Rangiers er scheint eine 12köpfige Hochzeitsgesellschaft in einem Auto und richtet nach dem Singen des Schweizerpsalms den Soldaten ein Bargeldgeschenk aus.

In Brienzwiler deckt der herbeigerufene Hund eines Kynologen den Diebstahl einer grösseren Geldsumme auf.

19. Sept. Der Kanton Bern erhält an die Kosten der Erstellung eines Waldweges «Dünzenegg», Gemeinde Sigriswil, einen Bundesbeitrag.

Im Volkshaus Biel wird ein Einbruch durchgeführt, wobei die Gewerkschaftskassen verschiedener Verbände gestoh-

len werden. Auf den Wiesen von Burgiwil werden vier Störche beobachtet.

Sept. In Biel werden drei jugendliche Einbrecher verhaftet, die im Laufe der letzten Monate im Seeland eine ganze Reihe von Einbruchsdiebstählen begangen haben.

Der grosse Herbst-Pferdemarkt in Monfaucon verzeichnet eine Auffuhr von rund 300 Tieren.

21. Sent. Die Süssmost-Aktion meldet, dass im Kanton Bern 1174 000 Liter Süss-most in den bernischen Mostereien produziert wurde.

22. Sept. In Cormoret wird ein Bauernhaus eingeäschert, wobei das Mobiliar von drei Familien zerstört und die Futtervorräte vernichtet werden.

Die Kirchgemeinde Gsteig - Interlaken Führt das Frauenstimmrecht in kirchlichen Angelegenheiten ein., Die Brienz-Rothorn-Bahn als erste der

oberländischen Saisonbahnen stellt den Betrieb für dieses Jahr ein.

den aus einem Bauernhaus in

Kallnach gestohlenen 14000 Fr. werden in einer Kassette, die im Wolfbergwald entdeckt wurde, noch 11 Fr. vorgefunden.

Die Eiersammlung für das Krankenhaus

Oberburg hat den ansehnlichen Betrag von 966 Fr. ergeben. Im «Hof» zu Ligerz, bei Dr. Ernst Gei-ger, wird die 25. Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe eröffnet.

Aus allen Landesgegenden wird von einer rapiden Zunahme der Wiesel gemeldet, die ausserdem sehr aggressiv sind. Sept. Die kirchliche Arbeitsgemeinschaft

für den Kanton Bern führt in der Heimstätte Gwatt erstmals einen

endkurs für Frauen durch.
In Langenthal wird der 20jährige Depotarbeiter Fritz Sollberger durch eine manövrierende Lokomotive tödlich ver-

STADT BERN

19. Sept. Die Theodor-Kocher-Büste des Berner Bildhauers Fueter gelangt im Theodor-Kocher-Park zur Aufstellung und wird durch Baudirektor Reinhard dem Stadtpräsidenten Dr. Bärtschi übergeben. Sept. Die Kreuzgass-Seite des Dies-20. Sept.

Sept. Die Kreuzgass-Seite des Dies-bachhauses sowie die Südseite des Stiftsgebäudes, ferner die Rathauster-rasse werden im Zuge der Arbeitsbeschaffung einer Renovation unterzogen